

(124—2)

Nr. 1749.

Kundmachung.

Mit Beginn des zweiten Semesters des Schuljahres 1869 kommen folgende Studentenstiftungen zur Wiederbesetzung:

1. Bei der von Andreas Chrön errichteten Stiftung der zweite Platz im dermaligen Reinertrage von 73 fl. 46 kr., zu dessen Genüsse studirende Söhne armer Bürger aus Laibach, Krainburg und Oberburg, vorzüglich aus der Verwandtschaft des Stifters, vom Obergymnasium an bis zur Theologie berufen sind.

2. Der dritte Platz der Thomas Chrön'schen Stiftung im derzeitigen reinen Jahresertrage von 40 fl. 80 kr., worauf arme Studirende aus Krain und vorzugsweise aus des Stifters Verwandtschaft den Anspruch haben. Der Stiftling ist verbunden, sich auf Musik zu verlegen, und der Stiftungsgenuss, welcher erst mit dem Eintritte in das Obergymnasium beginnt, kann nach zurückgelegten Gymnasialstudien nur in der Theologie fortgesetzt werden. Das Präsentationsrecht bei dieser und der vorigen Stiftung steht dem hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate zu.

3. Bei der Franz Demšar'schen Studentenstiftung der erste Platz jährlicher 52 fl. 50 kr. ö. W. Zum Genüsse dieser Stiftung, der vom Gymnasium an unbeschränkt ist, sind arme, wohlgesittete und gut studirende Jünglinge aus Krainburg berufen, das Verleihungsrecht steht dem Herrn Stadtpräfekten und Dechant in Krainburg gemeinschaftlich mit den Kirchenvorstehern zu.

4. Die von Kaspar Glavatić errichtete Stiftung im dermaligen Reinertrage von 47 fl. 40 kr. ö. W. Das Präsentationsrecht zu dieser h. b. o. s für solche Studirende, welche von den Brüdern oder Schwestern des Stifters abstammen, bestimmten Stiftung steht dem Altesten der Familie Glavatić zu.

5. Bei der von Matthäus Justin angeordneten Stiftung der erste Platz im jährlichen Nettobetrag von 46 fl. 2 kr. Auf diese Stiftung, welche am Gymnasium und in der Theologie genossen werden kann, haben Studirende aus der Verwandtschaft des Stifters, sodann solche, welche in der Pfarre Radmannsdorf und endlich die in der Laibacher Diözese überhaupt geboren sind, Anspruch. Das Präsentationsrecht wird vom hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate ausgeübt.

6. Der zweite Platz der Lorenz Lakner'schen Studentenstiftung im derzeitigen Reinertrage von

43 fl. 86 kr., welcher für arme Studierende in Laibach überhaupt bestimmt ist.

7. Der erste Platz der Andreas Lüscher'schen Stiftung jährlicher 22 fl. 70 kr. Derselbe ist auf keine Studienabtheilung beschränkt und für fleißige und gut gesittete Studirende aus der Ortschaft Stockendorf, dann aus Nessenthal und im Abgang solcher auch für andere brave Studirende aus dem Decanate Gottschee bestimmt. Das Präsentationsrecht übt der Herr Stadtpräfekten in Gottschee aus.

8. Bei der Christof Blankels'schen Studentenstiftung der erste Platz jährlicher 27 fl. 94 kr. ö. W., zu dessen Genüsse studirende ehrliche Bürgerjähne aus der Stadt Stein und sodann solche aus Laibach berufen sind. Der Stiftungsgenuss dauert durch 5 Jahre der Gymnasialstudien, vom vollendeten 12. bis zum erreichten 18. Lebensjahr.

9. Die von Josef Pehart für Studirende an polytechnischen Lehranstalten errichtete Stiftung jährlicher 99 fl. 32 kr. Zum Genüsse derselben sind Kinder aus des Stifters ehelicher Nachkommen, dann Kinder und Nachkommen seiner Geschwister und seiner übrigen Blutsverwandtschaft berufen. Das Präsentationsrecht übt der Herr Pfarrer in Neumarkt aus.

10. Bei der von Anton Raab errichteten ersten Stiftung der erste Platz jährlicher 100 fl., welcher für gut studirende Bürgerjähne Laibachs von der vierten bis zur Beendigung der sechsten Gymnasial-Klasse bestimmt ist.

11. Von demselben Stifter die zweite Stiftung jährlicher 200 fl. 4 kr., welche nur für Studirende aus des Stifters oder dessen Gemalin Verwandtschaft bestimmt ist und so lange genossen werden kann, bis der Stiftling in Folge seiner Studien in einen geistlichen Orden eintritt oder Weltpriester wird. Das Präsentationsrecht bei beiden leßtgedachten Stiftungen steht dem hiesigen Stadtmagistrate zu.

12. Bei der von Lorenz Radl angeordneten Stiftung der zweite Platz jährlicher 79 fl. 16 kr. Zum Genüsse desselben sind h. b. o. s Studirende aus der Anverwandtschaft des Stifters berufen, wobei jenen, die von männlicher Seite abstammen, vor denen aus der weiblichen Linie der Vorzug gebührt. Der Stiftungsbezug ist von der normalschule angefangen auf keine Studienabtheilung beschränkt und das Präsentationsrecht übt der Herr Pfarrer in Fara bei Kostel aus.

13. Bei der Franz Rieč'schen Stiftung der zweite Platz jährlicher 43 fl. 80 kr., auf welche vorzugsweise studirende Verwandte und bei Abgang derselben aus der Pfarre Deutschkruth im Görzer

Gebiete gebürtige Schüler den Anspruch haben. Die Stiftungsdauer ist unbeschränkt und das Präsentationsrecht wird vom Herrn Pfarrer in Deutschkruth ausgeübt.

14. Die Andreas Schurbi'sche Stiftung im dermaligen Reinertrage von 27 fl. 70 kr., welche h. b. o. s für Studirende aus den drei hieszu berufenen Familien, deren Repräsentanten und nächste Anverwandte des Stifters Andreas Schurbi, Matthias Sluga und Markus Barpetić im bestandenen Bezirke Münkendorf sind, bestimmt ist. Die Stiftungsdauer ist unbeschränkt.

15. Der zweite Platz der Andreas Weischel'schen Studentenstiftung jährlicher 60 fl. 22 kr. Auf den Genuss dieser auf die Gymnasial- und geologischen Studien beschränkten Stiftung haben Studirende aus der Weischel'schen oder Gorjanc'schen Befreundschaft und in Ermanglung solcher aus dem Dorfe Oberseuchting gebürtige Studirende den Anspruch.

16. Neben dies der erste und zweite Platz der in Folge Stiftbrieves vom 2. Februar I. J., 3. 824, neu errichteten Franz Janeschitz'schen Studentenstiftung von je jährlichen 114 fl. 10 kr. Diese Stiftung ist für gut studirende Jünglinge aus der Stadt Tschernembl und aus der Umgebung und in Ermanglung solcher für würdige Studirende aus der Provinz Krain bestimmt, und kann in allen Studienabtheilungen genossen werden.

17. Endlich die laut Testamente vom 22sten December 1866 und landesfürstlichen Willbrieffes vom 28. Februar 1869, Z. 1464, vom gewesenen hiesigen Magistratsrathe Franz Oblak angeordnete Studentenstiftung jährlicher 129 fl. 26 kr. ö. W., welche vorerst für Studirende aus der Verwandtschaft des Stifters und in deren Ermanglung für einen in Laibach gebürtigen und dahin zuständigen armen Studirenden ohne Unterschied der Religion bestimmt ist.

Studirende, welche sich um die vorstehenden Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauffchein, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern, sowie in dem Falle, als sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen wollten, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche bis

15. April d. J.

im Wege der vorgesetzten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach, am 13. März 1869.

R. k. Landesregierung für Krain.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 75.

(710—1) Nr. 526.

Verständigung.

In der Executionssache des Andreas Kališnik von Neumarkt gegen Franz Grabič von Šebene pecto. 135 fl. c. s. c. wurden die an Mathias Arnesch und Lorenz Janč bestimten Feilbietungsrubriken, wegen unbekannter Aufenthaltes dieser Tabulargläubiger, dem aufgestellten Curator ad actum Herrn Anton Schelesniker von Neumarkt zugestellt.

R. f. Bezirksgericht Neumarkt, am 29. März 1869.

(717—1) Nr. 10189.

Übertragung dritter exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf die Edicta vom 12ten August und 27. October 1868, Z. 6613 und 9205, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen die zweite Feilbietung der der Maria Euseb von Altdürnbach gehörigen Realität als abgehalten angesehen, die dritte executive Feilbietung aber auf den

27. April 1869,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts übertragen wurde.

R. f. Bezirksgericht Adelsberg, am 27. November 1868.

(694—1)

Zweite exec. Feilbietung.

Nachdem zu der in der Executionssache der Vorstehung der Pfarrkirche Nikolaus gegen Anton Verlik von Slovki pet. schuldiger 84 fl. c. s. c. mit dem Bescheide vom 30. Jänner I. Z., Z. 500, auf den 15. März I. Z. in der Gerichtskanzlei Vormittags 9 Uhr angeordneten executiven Feilbietung der im Grundbuche der Florian'schen Gült sub Urb.-Nr. 2 vorkommenden, gerichtlich auf 4141 fl. bewerteten Realität ein Kauflustiger nicht erschien, so wird zu der mit obigem Bescheide auf den

15. April 1869 angeordneten zweiten Realfeilbietungstagssatzung mit dem vorigen Anhange geschritten.

R. f. Bezirksgericht Krainburg, am 15. März 1869.

(703—1)

Dritte exec. Feilbietung.

Bon dem f. f. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Reassumirungs-Ansuchen des Josep Erjave von Drenje Haus-Z. 3, Bezirk Rudolfswerth, gegen Franz Terlepp, Rechtsnachfolger des Johann Ter-

Nr. 1302.

Lepp von Klecet Haus-Z. 1, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 13. September 1864, Z. 1889, schuldiger 61 fl. 66 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rectf. - Nr. 196 neu, Auszugs-Nr. 17 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 954 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagssatzung auf den

12. April d. J.

Vormittags um 10 Uhr, in der

Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt

worden, daß die feilzubietende Realität

bei dieser Feilbietung auch unter dem

SchätzungsWerthe an den Meistbietenden

hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-

buchsextract und die Licitationsbedingnisse

kennen bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Seisenberg, am

14. Jänner 1869.

(692—1)

Zweite exec. Feilbietung.

Bon dem f. f. Bezirksgerichte Feistritz

wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu

der in der Executionssache des

Matthäus Ambrožič von ebendort

Nr. 11 wegen

schuldiger 133 fl. 55 kr. c. s. c. mit

Beschwerde vom 19. Jänner 1869, Zahl

442, auf den 16. März angeordneten er-

sten Realfeilbietung kein Kauflustiger er-

schien ist, am

16. April 1869

zur zweiten geschritten werden wird.

R. f. Bezirksgericht Feistritz, am

Johann Hlapčev von Laas, durch dessen Vormund Franz Prevc, gegen Anton Kavčič von Zagorje mit Bescheide vom 21. Jänner 1869, Z. 497, wegen schuldiger 30 fl. 36 kr. c. s. c. auf den 16. März 1869 angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschien ist, zur zweiten am

16. April 1869 geschritten werden wird.

R. f. Bezirksgericht Feistritz, am 16. März 1869.

(693—1) Nr. 2077.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Executionssache des Matthäus Gersl von Šmerje Nr. 38 gegen Andreas Ambrožič von ebendort Nr. 11 wegen schuldiger 133 fl. 55 kr. c. s. c. mit Beschwerde vom 19. Jänner 1869, Zahl 442, auf den 16. März angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschien ist, am

16. April 1869 zur zweiten geschritten werden wird.

R. f. Bezirksgericht Feistritz, am 19. März 1869.

(702—1) Nr. 1588.

Erinnerung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannten Erben des Georg Pleunig von Tomacevo mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Blasius Pleunig von Tomacevo, durch Dr. Costa, unter dem 18. März 1869, Z. 1588, die Klage auf Erfüllung des im magistratischen Grundbuche auf Namen des Georg Pleunig vergewährten Tiranauer Waldantheiles Mappe-Nr. 170 und Rect.-Nr. 86 eingebraucht, und es sei die Tagssatzung auf den

28. Juni 1869,

Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhange der §§ 16 und 29 G. O. angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort der Eklagen diesem Gerichte unbekannt und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Beurtheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Rudolph als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die geglachten Erben des Georg Pleunig werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Rudolph Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bon dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 20. März 1869.

(699—3) Nr. 600.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum hieramtlichen Edict vom 30. December 1868, Z. 2705, wird bekannt gemacht, daß

am 6. April d. J.,

um 9 Uhr Vormittags, zu Großlack zur dritten Feilbietungstagsatzung behufs executive Veräußerung der dem Johann Kopetz gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb.-Nr. 23/a eingetragenen Realität zu Großlack geschritten, und daß diese Realität hiebei in Folge Einwilligung der interessenten parcellenweise veräußert werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tressen, am 26. März 1869.

(619—3) Nr. 639.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirkgerichte Idria wird hiermit bekannt gemacht, daß die in der Executionsache des Mathäus Kauzthiz, Machthabers der Katharina Kauzthiz von Sairach, gegen Maria Selak von Ledenze peto. 204 fl. 93 kr. c. s. c. auf den 4. März und 5. April d. J. angeordneten, mit dem Edict vom 3. December vor. Jahres Nr. 3478 fandgemachten ersten und zweiten executiven Feilbietungen der gegnerischen Realität als abgehalten angesehen werden, und daß es lediglich bei

10. Mai d. J.

bestimmten dritten Realfeilbietung sein Verbleiben hat.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 27ten Februar 1869.

(677—3) Nr. 1676.

G d i c t.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird den Erben des Herrn Dr. Johann Bučar von Adelsberg bekannt gegeben, Herr Carl Preml von Adelsberg, durch Herrn Dr. Spazzapan in Wippach, habe wider die Verlaßmasse des Dr. Johann Bučar die Klage de praes. 24sten März 1869, Z. 1676, auf Zahlung der Wechselsumme pr. 380 fl. sammt Anhang eingebraucht, worüber der geglachten Verlaßmasse mit dem Zahlungsauftrage vom 25. März 1869 die Zahlung obiger Summe sammt Nebengebühren

binnen drei Tagen bei sonstiger wechselrechtlicher Execution aufgetragen wurde.

Nachdem die Erben des Dr. Johann Bučar diesem Gerichte unbekannt sind, hat man zur Vertretung der Verlaßmasse in obiger Rechtsache den Herrn Dr. E. H. Costa in Laibach als Curator ad actum bestellt und ihm den Zahlungsauftrag zugefertigt.

Wovon die Erben zur Wahrung ihrer Rechte hiermit verständigt werden.

Laibach, am 25. März 1869.

(334—3) Nr. 210.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Andreas Princic von Col und Paul Nußdorfer von Slapp und deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekannt wo befindlichen Andreas Princic von Col und Paul Nußdorfer von Slapp und deren unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Jakob Žorž von Slapp Nr. 40 wider dieselben die Klage: die auf den Realitäten sub Tomo XXII., Post-Nr. 348 ad Herrschaft Wippach intabulierten Forderungen des Andreas Princic von Col aus dem Schuldcschein vom 21ten December 1793 pet. 200 fl. und des Paul Nußdorfer von Slapp aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. Febr. 1795 pet. 198 fl. 20 kr. D. W. sammt Nebengebühren seien durch die Verjährung erloschen, sub praes. 16. Jänner 1869, Z. 210, hieramt eingebraucht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

16. April 1869,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und den Eklagen wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Polšak von Slapp als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 18. Jänner 1869.

(603—3) Nr. 8168.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Administration des Johann Kalister'schen Nachlasses in Triest, durch Herrn Dr. Budor gegen Herrn Mathäus Leban von Adelsberg wegen schuldiger 5000 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urbarial-Nr. 1^{1/8}, 4^{2/8}, 5^{3/4}, 9^{1/4}, 16^{2/8}, 16^{1/8}, 19^{1/4}, 26^{1/4}, 33^{1/4}, 115^{1/4}, 116, 117^{1/2}, 195^{1/2}, 204^{1/2}, 1133 u. 22^{3/4} und im Grundbuche Adlershofen sub Urb.-Nr. 52 vorkommenden Realitäten sammt Bier-

brauerei im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 68.655 fl. 50 kr. ö. W. gewilligt und zur Vornahme nach den einzelnen Grundbuchskörpern derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

30. April,
5. Juni und
6. Juli 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 26. September 1868.

(697—2) Nr. 6110.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernebniel wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Karl Bresnig in Tschernebniel, Missionär der Stefan Kobetiz'schen Erben von Maklo, gegen Katharina Sterbenz verehelichte Deutschmann von Rodine wegen aus dem Vergleiche vom 2. Februar 1863, Z. 145, schuldiger 40 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der letzteren gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Tschernebniel sub Berg-Nr. 181, 185, 202 und 203 eingetragenen Realitäten, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1500 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

10. April,
12. Mai und
11. Juni 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernebniel, am 1. December 1868.

(612—3) Nr. 4372.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Rože von Großgloboko, Bezirk Seisenberg, gegen Bernhard Millič von Kleinalše wegen schuldiger 14 fl. ö. W. c. s. c. die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Rect.-Nr. 533 fol. 487 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 141 fl. 60 kr. ö. W., bewilligt und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den

23. April,
21. Mai und
25. Juni 1869,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 16. December 1868.

(642—3) Nr. 1073.

Reassumirung

executive Feilbietungen.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Josefa Pirz von Neuarktl, durch Dr. Pfefferer, gegen Agnes Starabacnik von Krainburg wegen aus dem Urtheile vom 23. März 1865, Z. 1168, noch schuldiger 210 fl.

ö. W. c. s. c. in die Reassumirung der mit Bescheide vom 20. November 1867, Z. 4771, auf den 16. Jänner, 13. Februar und 13. März 1867 angeordnet gewesenen Feilbietung der der Gegnerin gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Urb.-Nr. 20, C. -Nr. 28 vorkommenden Hausrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 580 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

28. April,
8. Juni und
7. Juli 1869,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 3. März 1869.

(648—3) Nr. 729.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. stadt.-deleg. Bezirksgerichte in Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Rogel von Gothendorf die executive Versteigerung der dem Matthias Onšek von Gothendorf gehörigen, gerichtlich auf 2000 fl. geschätzten Mahlmühle sub Rect.-Nr. 19, Urb.-Nr. 31, dann der Realität sub Rect.-Nr. 12/1, Urb.-Nr. 24, geschätzt auf 400 fl., in Gothendorf bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

5. April,
die zweite auf den
7. Mai

und die dritte auf den
4. Juni 1869,
jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein Opere. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. stadt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 1. Februar 1869.

(553—3) Nr. 270.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Jahn, Pfarrer von Maria Rost, durch Dr. Högersperger von Cilli, gegen Anton Stopar von Grahovca wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 12ten März 1859, Z. 362 und 363, schuldiger 73 fl. 50 kr. u. 42 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Savenstein sub Urb.-Nr. 17/18 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1490 fl. ö. W., gewilligt und zu Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

26. April,
26. Mai und
25. Juni l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Ratschach, am 4. Februar 1869.

3 u Gruben

(744-1) in Unterkrain,
vis-à-vis der Eisenfabrik Hof, wird das zu
Kunstmühle gehörige angsthende Wirtschafts-
gebäude, für eine Bäckerei und Wirthshaus ge-
eignet, auf 3 oder 6 Jahre verpachtet. Nähre
Auskunft beim Dom. Dereani,
Handelsmann und Mühlenbesitzer
in Seisenberg.

Syphilis-, Geschlechts- und Bruch-Kranken

ertheilt mündlich und brieflich Rath,
wie seit 24 Jahren, Specialarzt Dr. W.
Gollmann, Wien, Tuchlauben Nr. 18,
von welchem auch dessen "Rathgeber in
allen Geschlechtskrankheiten" 2c. 14. Aufl.,
gegen Zustellung von 2 fl. 50 fr. zu be-
ziehen ist. (209-11)

Beim Gemeindeamte Voitsch
findet ein

Gemeindediener

Aufnahme mit dem Jahresgehalte von 216 fl.
Anträge sind an die Gemeindever-
steigung Voitsch zu richten. (704-3)

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Österreichischen
Lose ist von der kais. österr.
Regierung gestattet.

"Gottes Segen bei Chon!"

Grossartige, mit Ge-
winnen bedeutend ver-
mehrte Capitalien-Ver-
losung von über 3 Mil-
lionen.

Die Verlosung geschieht unter Staats-
Aufsicht.

Beginn der Ziehung am 14. April d. J.

Nur 4 Gulden österr. W. oder

2 Gulden österr. W. oder

1 Gulden österr. W.

kostet ein vom Staate garantir-
tes wirkliches Original-
Staats-Los (nicht von den verbot-
nen Promessen) aus meinem Debit und
werden solche gegen frankirte Ein-
sendung des Betrages selbst nach den
entferntesten Gegenden von
mir versandt.

Es werden nur Gewinne
gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen
250000, 150000, 100000, 50000,
30000, 25000, 2 à 20000, 2 à 15000,
2 à 12000, 11000, 3 à 10000, 2 à
8000, 3 à 6000, 5 à 5000, 4000,
14 à 3000, 105 à 2000, 6 à 1500,
6 à 1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à
300, 224 à 200, 21650 Gewinne à 110,
100, 50, 30.

Gewinnzoller und amtliche
Ziehungslisten sende meinen Inter-
essenten nach Entscheidung prompt
und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück
begünstigten Lose habe meinen Inter-
essenten bereits allein in Steiermark
die allerhöchsten Haupttreffer von
300000, 225000, 187500, 152500,
150000, 130000, mehrmals 125000,
mehr als 100000, kürzlich schon wieder
das grosse Los von 127000 und
jüngst am 3. März schon wieder den
allergrössten Haupt-Gewinn in Steier-
mark ausbezahlt. (660-2)

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

(620-3) Nr. 657.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird
hiemit bekannt gemacht, daß die in der
Executionssache der Laibacher k. k. Finanz-
prokuratur nomine des hohen Aerars und
Grundentlastungs-Fondes gegen Simon
Threnn von Godovizh peto. 451 fl. 70½ kr.
c. s. c. auf den 5. März und 6. April
d. J. angeordneten, mit dem Edicte vom
29. December v. J., Z. 3681 fundge-
machten erste und zweite executive Feil-
bietung der gegnerischen Realität als ab-
gehalten angesehen werden, und daß es
lediglich bei der auf den

11. Mai d. J.

bestimmten dritten Realfeilbietung sein
Verbleiben hat.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 3ten
März 1869.



LAIBACHER GEWERBEBANK.

Der Unterzeichnete beeckt sich hiemit, die p. t. Herren Creditinhaber zu der Montag den
12. April 1869 Abends 6 Uhr im Bureau der Laibacher Gewerbebank stattfindenden

Generalversammlung der Creditinhaber

höflichst einzuladen.

Tagesordnung:

- Bericht der Direction bezüglich des Standes des Sicherstellungs- und Reservefondes der Creditinhaber nach dem Jahresabschlusse 1868.
- Vornahme der Wahl (§ 75 der Statuten)
 - der Mitglieder des Comités der Creditinhaber,
 - des Revisionsausschusses.
- Bericht der Direction über die in der ordentlichen General-Versammlung der Actionäre vom 15. März 1869 beschlossenen Änderungen des § 54 der Statuten.

Laibach, am 24. März 1869.

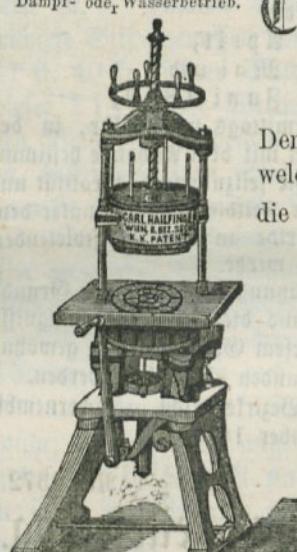
Josef Pauer,

Vorsitzender des Comités der Creditinhaber.

(708-2)



Eiserne Cylindergebläse für
Dampf- oder Wasserbetrieb.



Teigtheilungs- od. Aufgebemaschine
für Bäcker.

Beachtenswerth !!

KARL HAILFINGER,

Maschinen-Fabrikant in Wien,

IX. Bezirk, Sechsschimmelgasse Nr. 5,

empfiehlt seine k. k. a. priv. neuverbesserten eisernen

Cylindergebläse für Hammerwerke, Gießereien, Bergwerks- Ventilationen, Schlossereien und Schmieden.

Den Herren Bäckermeistern seine k. k. a. priv. Teigtheilungs-Maschinen, welche bereits in 250 Bäckereien in Verwendung stehen. — Ferner erlaube ich mir, meine für die Herren Bäckermeister ebenso wichtigen als zweckentsprechenden Semmelbrösel-

und Salz-Reibmaschinen zu empfehlen; diese beiden Fabricate, sowie auch die Rauch- oder sogenannten Tippelschieber und die Heiz- oder Mundthüren, von mir construit und ausgeführt, sind schon bei sehr vielen Bäckereien mit dem besten Erfolge in Anwendung.

Den Herren Bierwirthen empfiehlt Obiger seine k. k. a. priv. Apparate zur Gut-
erhaltung des Bieres in angeschlagenen Fässern, sowie
auch für Brauereien zum Abziehen des Bieres in klei-
nere Fässer.

(590-4)

Aufträge werden auf das Solideste effectuirt.

Erste öffentliche höhere
Handels-Lehranstalt
in Wien, Leopoldstadt, Praterstraße
Nr. 32.

Unterrichts-Comptoir für
Handelswissenschaften,

Carl Porges, Director.

In der mit dem Institute verbundenen
Separat-Abteilung für Jene, die
durch Alter, Stellung, Bildung und
Beschäftigung der Schule entricht sind,
finden fortwährende Aufnahmen statt und
wird dafelbst zu den Prüfungen an allen
Geld-Instituten vorbereitet. (547-5)

(438-3) Nr. 366.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen
Beschluß vom 3. December 1868, Z. 2807,
wird bekannt gemacht, daß, nachdem mit
der Einlage vom 20. Februar 1869,
Z. 366, die in der Executionssache des
Herrn Johann Buzjak von Rudolfswerth,
durch Herrn Dr. Rosina gegen Johann
Mirtl von Kreuzdorf peto. schuldigen
114 fl. 59 fr. c. s. c. auf den 23. Fe-
bruar und 20. März l. J. angeordneten
executiven Realfeilbietungs-Tagsatzungen
als abgehalten erklärt angesehen wurden,
nunmehr am

21. April l. J.

zur dritten Feilbietung hiergerichts ge-
schritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Ratschach, am

20. Februar 1869.

Die Specerei-Waarenhandlung

„Zur schönen Küstenländerin“,

Wienerstraße, Grünig'sches Haus (vis-à-vis dem Militär-
Garnisons-Spitale),
des

Alois Rizzoli,

beeckt sich ihr neu assortiertes Waarenlager von :

Caffee Cuba,	Tafelöl Aixer,	Seife Apollo,
" Ceylon,	Speiseöl seines,	Stärke feinst,
" Luguahra,	Rüböl,	Millikenzen,
" Java,	Petroleum,	Unschlitterzen,
" Rio,	Mandeln,	Tafelsardellen,
Zucker Raffinad,	ße einbeeren,	Weinessig,
Reis floretton,	Melis,	Num,
" Oftigianer,	Nosinen,	Ruster,
" Beroneser,	Waccaroni,	Malaga,
	" Käse Parm.,	Cipro
	" Groher,	

mit dem Versprechen einer möglichst billigen, prompten und soliden
Bedienung zu empfehlen und bittet um zahlreichen Zuspruch.

(538-3) Nr. 3055.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird
dem Bartholma Rebol von Stein, als
Bevollmächtigter der Margaretha Rebol
und respective deren unbekannter Rechts-
nachfolger, erinnert, daß die in Betreff
Einverleibung und Löschung eines Kapi-
tals per 100 fl. C. M. oder 105 fl. ö. W.

auf die im Grundbuche der bestandenen
Cameral-Herrschaft Idria sub Urb. Nr.
276, Stadt Idria Hs.-Nr. 275 — 322
vorkommende Realität ausgesetzte Rubrik
vom 26. October 1868, Nr. 3055, dem
als Curator ad actum aufgestellten Hrn.
Mathäus Vapeine in Idria zugestellt wor-
den sei.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 22sten